

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 19.07.-24.07.2020 unter der Seminarnummer 868720 das Seminar „Klimaanpassungsregion Bregenzerwald – enkeltaugliche Strategien in den Alpen“ durch.

Ich,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

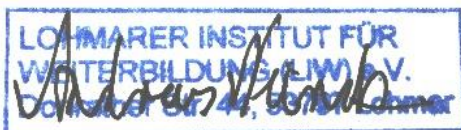
Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Zielgruppe, Lernziele, Lerninhalte, zeitlicher Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348). Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B20-10332715 vom 03.02.2020; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag; Anerkennung gültig bis 31.12.2022).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEM INARPROGRAMM

Thema: Klimaanpassungsregion Bregenzerwald – enkeltaugliche Strategien in den Alpen

Ort: Hittisau (Österreich) **Dozent:** Gerhard Rohmoser, Dipl. Forst, Ing. Landschaftsarchitekt (FH)

Termin: 19.07.-24.07.2020

Sonntagabend Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag

- 09.00-10.30 Eröffnung des Seminars und TeilnehmerInnenvorstellung, Einführung in das Programm, Organisatorisches
10.45-12.15 Einführung in das Thema Klimaanpassungsregion „KLAR“: Kernelemente der Strategie Klimaanpassung, Beispiele, Probleme auf dem Weg, Vergleich Österreich – Deutschland u.a.
13.30-16.15 Das Ökosystem Wald und die notwendigen Anpassungen hin zu stabilen, klimaplastischen Waldökosystemen der Zukunft und deren wichtigen Potentiale (CO₂-Fixierung, regenerativer Klimabaustein durch Biomasse-produktion)
19.30-21.00 Die globale Dimension der Erderhitzung und die Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen für mehr weltumspannenden, zukunftsfähigen Klima-, Wald- und Ressourcenschutz - Welche der im Bregenzerwald angewandten waldbaulichen Klimaanpassungsmaßnahmen lassen sich auf ländliche Regionen in Deutschland übertragen?

Dienstag

- 09.00-10.00 Moorökologie und Moorschutz – Nachhaltiges Potenzial für mehr Klimaschutz und den Erhalt einer einzigartigen biologischen Vielfalt. Erfolgsmodell Hubenwaldmoor
10.30-13.00 Gefährdung und künftige Entwicklung von Mooren und alpinen Ökosysteme in Zeiten der Erderhitzung sowie mögliche Anpassungsstrategien
14.00-16.15 Klima-Gefährdungssituationen in den Alpen und strategische Anpassungsmechanismen: Das Hangrutschgebiet Rindberg und das Geo-Risk-Projekt als Beispiel für innovatives Gefahrenmanagement
16.30-17.30 „Oh je, mein Haus rutscht!“: geologisch-soziologische Standortbestimmung in einer seit zehn Jahren großflächig rutschgefährdeten Gemeinde mit „fließenden Besitzgrenzen“
19.30-20.30 Gefährdungssituationen alpiner Siedlungsgebiete 2050: Wie sicher sind die Alpen noch? - Gefahrenmanagement-Methoden und ihre Übertragbarkeit auf außeralpine Siedlungsräume in Deutschland

Mittwoch

- 09.00-10.00 Neue Wege in der Landwirtschaft: Permakultur als wichtiger Klimaschutz-Baustein in der Landwirtschaft der Zukunft. Klimaschonende Landnutzung und dezentrale, gesundheits- und biodiversitätsstärkende Versorgungssicherheit als wichtiges Element enkeltauglichen Lebens
10.15-11.45 Permakultur „zum Anfassen“: Ernährung „aus der Region, für die Region“, nachhaltige, regionale Entwicklung im ländlichen Raum für mehr Klima- und Ressourcenschutz am Beispiel eines Permakultur-Biobauernhofs, Leuchtturmprojekt im Bregenzerwald und was wir davon lernen können.
12.45-15.15 Almwirtschaft als Ur-Form der Nachhaltigkeit im Berggebiet der Alpen: jahrtausendealte historische Kulturlandschaftspflegeform, immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO, Hot-Spot der Biodiversität und naturverträglich, klimaschonendes Tourismusangebot der Zukunft
15.30-17.00 „So schmecken die Bregenzerwald-Berge“! Synergien der EU-weit geschützten Käsemarke „Alpkäse“ als regionales Spitzenprodukt für den alpinen, ländlichen Raum im Berggebiet. Lokale Wertschöpfungs- sowie Klima- und Artenschutzpotenziale am Beispiel traditionellen Käseherstellung
19.30-20.00 Reflektion der Tagesinhalte
20.00-21.00 Bauen für die Zukunft - Häuser von Morgen: lokales Handwerk und innovative Architektur auf dem Weg zu mehr Baustoff-Regionalität und einem neuen „Holz-Zeitalter“? Was der die Erderhitzung dämpfende Baustoff Holz in der künftigen Klima- und Ressourcenpolitik global leisten kann und muss. Im Bregenzerwald praktizierte Ideen und Methoden einer klimaschonenden Holz-Kultur und ihre Übertragbarkeit auf Deutschland.

Donnerstag

- 09.00-10.45 Der ökologische und gesellschaftliche Stellenwert der Jagd und ihr Einfluss auf landschaftsbezogene Klimaschutzbemühungen. Innovative Beispiele der Jagdausübung für mehr Naturnähe im Wald in Vorarlberg und der Schweiz und was wir davon in Deutschland lernen können
11.00-13.00 „Wert“ und „Nutzen“ unterschiedlicher Landschaftselemente unter den Gesichtspunkten Naturnähe, anthropogene Nutzung, Biodiversität, CO₂-Speicherpotential u.a.
14.00-15.30 Das „Vorsäß Schönenbach“: nationales immaterielles Kulturerbe und enkeltaugliches Modellbeispiel für eine klimaschonende landwirtschaftliche Dreistufenwirtschaft in der Viehhaltung
15.45-17.15 Das FFH- Großschutzgebiet „Gottesackergebiet Vorarlberg“ als Beispielregion für sanften, klimaschonenden Tourismus in den Alpen
19.30- 20.00 Reflexion der Tagesinhalte

Freitag

- 08.30-12.15 Zukunfts-Kreativwerkstatt: „Was kann ich persönlich für mehr Klimaschutz tun“? Erarbeitung von Schwerpunkten, Handlungsfeldern und zu ändernden Verhaltensmustern in Reflexion und Ideendiskurs. Entwicklung und Ausarbeitung innovativer Instrumente, Strategien und Methoden für mehr persönlichen Klimaschutz jedes Einzelnen im Alltag.
12.30-14.00 Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmer/innen sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen und die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragestellungen sowie den daraus ableitbaren Modellcharakter kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Konkret sollen sie u.a. die Gefahrensituation in den Alpen in Zeiten der Erderwärmung und mögliche Anpassungsstrategien, die Bedeutung von Moorschutz sowie ökologischer nachhaltiger Wald- und Landnutzung und sanftem Tourismus für zukunftsfähigen Klima- und Naturschutz, den großpolitisch relevanten Rahmen (internationale Umwelt-, Wald- und Agrarpolitik, die Bedeutung von Klimaschutz, Natur- und Umweltschutz-Gesetzgebung und –Konzepte im Vorderwald, der Allgäuer Bergregion und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Experten sollen die Teilnehmer/innen Lösungskonzepte im Bereich Gefahrenmanagement, Umwelt- und Naturschutz sowie nachhaltiger Regionalplanung kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Darüber hinaus gilt sie auch als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die in der Raumplanung/Regionalentwicklung, im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.